

## Konkret helfen: Neustart ermöglichen

Menschen mit seelischer Erkrankung, die nach erfolgreicher Therapie und beruflicher Neuorientierung durch unsere Herzogsägmühle Hilfe wieder in der Lage sind, eine eigene Wohnung zu beziehen, benötigen für diesen Übergang ganz konkret und anfassbar Unterstützung: mit sehr gut erhaltenen Kühlschränken, Waschmaschinen, Küchengeräten, Möbeln und Hausrat können Sie diesen Erwachsenen helfen und den Neustart erleichtern.

Wir werben mit dem Projekt „Neustart“ für Sachspenden, die die Mitarbeiter unserer Wühlkiste auch gern (sofern die Entfernung nicht zu groß ist) bei Ihnen abholen. Ambulante Hilfen, die begleitend durch uns zur Verfügung stehen, sorgen dafür, dass Ihre Spende nachhaltig wirken kann. Bitte prüfen Sie, was in Ihrem Haushalt nicht mehr benötigt wird! Herzlichen Dank dafür – im Namen der Menschen, die auf diese Hilfe angewiesen sind. Ihr Ansprechpartner: Wolfgang Röhl, Telefon 08861 219 464. wk



Die Zeitung für Herzogsägmühler, ihre Freunde und Partner

www.herzogsaegmuehle.de

Ausgabe 3/2009

# Herzogsägmühle aktuell

## Sonderausgabe: Spenden und Stiftungen

### Zur Einstimmung

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freunde von Herzogsägmühle,

durch die vieldiskutierte Finanz- und Wirtschaftskrise sind scheinbar verlässliche Eckpfeiler der deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung in Frage gestellt: kann der Staat die immensen Schulden, die mit der Begründung der Abwehr von noch gravierenderen Folgen für den Arbeitsmarkt aufgenommen werden, künftig bezahlen, ohne dass wir in eine unüberschaubare Inflation geraten? Ist der Mittelstand noch das Rückgrat der Wirtschaft – oder kann man mit einem „normalen“ Gehalt eines Angestellten, einer Kindergärtnerin oder eines Polizisten keine Familie mehr ernähren? Sind die weltweiten Finanznetze für die Politik nicht inzwischen zu Fallstricken geworden?

Je intensiver diese Fragen diskutiert werden, desto deutlicher wird werden, in welcher Gesellschaft wir eigentlich leben wollen: das Geld muss dem Menschen dienen, nicht umgekehrt. Die Solidarität mit Benachteiligten muss spürbar mit Leben erfüllt werden – das ist nicht nur, aber auch eine materielle Frage. Die Werte, denen wir uns in Erziehung und Bildung verpflichtet fühlen, dürfen durch die Spielregeln einer kapitalistischen Wirtschaftsordnung nicht konterkariert werden. Eigenverantwortung ist, wo immer nötig, durch öffentliche Verantwortung für das soziale Netz zu ergänzen.

Herzogsägmühle fühlt sich einer Verantwortung verpflichtet, die über die Hilfe an einzelnen Hilfeberechtigten hinaus geht: wir wollen unseren Ort zum Leben so ausgestalten, dass er modellhaft auch für die ganze Gesellschaft zeigen kann, wie gelebte Solidarität und Hilfe zur Eigenverantwortung aussehen kann. Wir sind in diesem Bemühen auf Freundinnen und Freunde, Spenderinnen und Spender immer angewiesen – auch Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Neugestaltung unserer Gesellschaft!

Mit einem herzlichen Gruß  
Ihr

Wilfried Knorr,  
Direktor von Herzogsägmühle

# Segensreich wirken



Herzogsägmühle – Diakonie in Oberbayern steht im Logo und auf der Fahne unseres Diakoniedorfes im oberbayerischen Pfaffenwinkel. Dabei ist der Name Programm: Menschen, die in Herzogsägmühle Hilfe suchen, sollen unterstützt werden, die Beziehung zu sich selbst, zu anderen Menschen und zu Gott zu verbessern. Dazu kann jeder beitragen, auch wer nicht direkt vor Ort ist. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit in unserem ORTZUMLEBEN.

Foto: sk

## Wachs- und Briefmarkenspenden

Normalerweise schmeißt der Bundesbürger eine abgebrannte Kerze weg und Briefe, die gelesen sind, in das Altpapier. Viele aber tun das, gottlob nicht. Sie bringen die Wachsstummel in die Wachsammelstellen oder schicken diese einfach mittels Paketsendung an Herzogsägmühle. Briefmarken haben für den Sammler einer bestimmten Serie hohen Wert.

Es war noch nie eine blaue Mauritius dabei, aber Raritäten fanden die Mitarbeitenden der Briefmarkengruppe schon so ab und an. Viele Privatpersonen und auch Ämter staatlicher Stellen schicken uns ihre Briefmarken. In Herzogsägmühle wird daraus

Arbeit für 29 Menschen mit seelischer Erkrankung – zur Freude einer schier unüberschaubaren Sammlerschar. Nach 53 verschiedenen Kriterien werden die Marken sortiert, sorgfältig ausgeschnitten und in Tüten verpackt. Einzelstücke und Raritäten bekommt man auch in Kleinstmengen. Kuverts und die darauf geschriebenen Adressen werden sorgfältig vernichtet, so dass keine Sorge besteht, den Datenschutz zu verletzen.

Etwas ein Viertel der angelieferten Menge Briefmarken kann nach erfolgter Sortierung für die zahlreichen Sammler verkaufsfertig verpackt werden. Der Rest kommt ins Altpapier und wird vom Herzogsägmühler Sportverein an die Papierfabrik verkauft.

Die kaum vorstellbare Menge von sieben Tonnen Briefmarken wurde uns im Jahr 2008 angeliefert – und die Briefmarkenabteilung freut sich über jede weitere Sendung!

Wo Briefmarkenschachteln zum Sammeln benötigt werden, genügt ein kurzer Anruf. Herzogsägmühle verschickt die Schachteln gerne.

In unserem Wachsrecycling haben 35 Menschen Arbeit. Wer diese Werkstatt einmal besucht merkt, dass es dort nicht nur besonders gut riecht, sondern dass die Stimmung unter den Mitarbeitern hell und freundlich ist. 40 Tonnen Wachs konnten in Herzogsägmühle dank der Aufmerksamkeit und Spendenbereitschaft im vergangenen Jahr verarbeitet werden.

Weil das Verfahren, Wachs in die Grundbestandteile zu scheiden, zu teuer ist und damit kein Blütenweißes Wachs zur Verfügung steht, haben sich die Verantwortlichen in der Werkstatt etwas einfallen lassen: aus flüssigem Altwachs werden Fackeln gefertigt. 120 000 pro Jahr – sowie ganze Berge von gut riechenden und lange brennenden Ofenanzündern. Der Überschuss wird in Platten gegossen und an eine Wachsfabrik verkauft – und ist so auch dem Kreislauf wieder zugeführt. Unser Wachsbildner schafft aus zugekauften Rohlingen von Weißkerzen Kunstwerke für den sakralen Bereich. Die kunstvollen Kerzen können in unserem Ausstellungsraum, den Herzogsägmühler Verkaufsstellen oder auf Kunsthandwerkermärkten angeschaut und erworben werden.

**IHRE  
WACHSRESTE  
SICHERN  
ARBEITSPLÄTZE  
FÜR MENSCHEN  
MIT BEHINDERUNG**

Bitte sammeln Sie Briefmarken und Wachsreste und schicken Sie diese an uns. In Herzogsägmühle haben benachteiligte Menschen dadurch Arbeit und wir schützen zudem die Umwelt.

## Glaubwürdigkeit – ein Pfund, mit dem Herzogsägmühle wuchern kann

Spender wollen genau wissen, was mit ihrem Geld geschieht. Wir sind in allen Bereichen von Herzogsägmühle um transparente und offensive Informationspolitik bemüht, denn Vertrauen ist das entscheidende Kapital einer diakonischen Einrichtung. Damit haben Spekulationen und Ängste über unsachgemäße Mittelverwendung keinen Raum.

### Offene, aktive Informationspolitik

Spender wollen Information, nicht Werbung. Dennoch bleibt der von Henry Ford aufgestellte Leitsatz: „Wer die Werbung einstellt, um Geld zu sparen, kann auch gleich die Uhr anhalten, um Zeit zu sparen.“ Gut 70% der Spender, so ergab jüngst eine Umfrage in Deutschland, legen Wert darauf, dass die Organisation von sich aus und nicht erst auf Nachfrage über Projekte und Aktivitäten berichtet. Knapp die Hälfte der Befragten versicherte, sich sehr intensiv mit der Organisation zu befassen, der sie das Geld zukommen lässt.

Wer Herzogsägmühle etwas vererbt, spendet oder als Stifter auftritt, darf sich dieser Informationen von unserer Seite sicher sein.

Mit unserer viermal im Jahr erscheinenden Zeitung Herzogsägmühle aktuell gelingt es uns, alles an Informationen und Bauvorhaben sowie deren Fortschritte offen zu legen.

### Spender für Herzogsägmühle

Ein Großteil unserer Spender ist 60 Jahre und älter. Wichtig für uns ist, dass wir uns zwar über jede große Spende und Zustiftung freuen, dabei aber die vielen, fast ungezählten Spender, im Spektrum zwischen zehn und 30 Euro sehr zu schätzen wissen. Ohne sie wäre der Spendentopf bedenklich leer.

### Warum spenden Menschen?

Die meisten Befragten beantworteten die Frage klar und eindeutig: „Ich will Menschen helfen, denen es schlechter geht als mir selbst“. Nur zwölf Prozent der Befragten spenden, weil Prominente in Fernsehen und Funk dazu aufrufen.

### Fazit

Insgesamt finden soziale, caritative und diakonische Einrichtungen im direkten Umfeld des Spenders stärkere Beachtung. Uns können Sie jederzeit besuchen, so dass Sie den Ort zum Leben, Herzogsägmühle, direkt kennen lernen können.

Die Palette der Hilfsangebote in Herzogsägmühle ist vielfältig und somit für jeden großzügigen Spender etwas dabei, womit er sich identifizieren kann. Bitte helfen Sie uns helfen.



Im malerisch gelegenen Dorf Herzogsägmühle finden Menschen Hilfe und Unterstützung  
Foto: Luftbildverlag Bertram

Gute Tradition:

## Firmlinge sammeln für die Schongauer Tafel

Wie bereits im vergangenen Jahr sammelten die Firmlinge aus Schwabniederhofen, Quirin Demmler, Lukas Eismann, Sophie Giese, Sophia Jäger, Julian Lipp, Fabian Meindl, Valeska Ruf, Philomena Seelos und Nicole Schießl unter Anleitung von Gemeindefereferent Helmut Waldmann für die „Schongauer Tafel“.

Zu diesem Zweck haben sich Teams zusammengefunden, die im Ort die Straßenzüge aufteilten, um dort eine Haus-sammlung durchzuführen. Insgesamt zeigten sich die Schwabniederhofener Bürgerinnen und Bürger sehr spendenfreudig. So kamen insgesamt 612 Euro zusammen. Einige der Spenderinnen und Spender wussten bereits aus dem vergangenen Jahr von der Sammelaktion der Firmlinge. Von dem Geld wurden Waren eingekauft, die die Firmkinder an die „Schongauer Tafel“ übergaben.

Ute Kirchbichler von der Tafel war hocherfreut über diese Sammelaktion, denn es kamen dabei Waren zusammen, die bei der „Schongauer Tafel“ sonst eher Mangelware sind. Text/Foto: mh



Staatsministerin Christine Haderthauer besucht Herzogsägmühle:

## Jedem die beste Teilhabe ermöglichen

„Es ist der Auftrag der Gesellschaft, jedem Menschen die beste Teilhabe zu ermöglichen“, sagte Christine Haderthauer, Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen bei ihrem Besuch in Herzogsägmühle.

Einer Gratulation von Direktor Wilfried Knorr zum Amtsantritt der Ministerin im vergangenen Jahr war die Einladung nach Herzogsägmühle gefolgt. Auf ihrer Tour durch Oberbayern war es ihr nun möglich, die soziale Arbeit vor Ort wahr-

zunehmen. Bei einem Treffen mit dem Großen Rat – einem Gremium von leitenden Mitarbeitenden und gewählten Hilfeberechtigten – erfuhr die Ministerin, was Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, beschäftigt und welche Unterstützung des Staates sich die Mitarbeitenden wünschen.

„Sie sind in einem schönen Ort zu Gast“, betonte Direktor Knorr bei der Begrüßung der Ministerin. „Nicht nur, weil Herzogsägmühle in wunderschöner Land-

schaft liegt – Schönheit kommt bei uns von innen – durch die Menschen, die hier leben und arbeiten, durch die Gäste, die uns besuchen und durch die Normalität im Umgang miteinander.“ Stellvertretend dankte er der Ministerin für die Unterstützung der Arbeit.

Dass die Integration von Menschen mit verschiedensten Behinderungen und Benachteiligungen ihr ein großes Anliegen ist, betonte Christine Haderthauer vor den rund 40 Versammelten in der Deckerhalle. „Oft werde ich gefragt, ob wegen der Wirtschaftskrise nun die sozialen Leistungen gekürzt werden – meine Antwort darauf: mit Bildung und Sozialem bauen wir unsere Zukunft. Ausgaben sollten für Dinge gemacht werden, die den Menschen wichtig sind. Der soziale und ehrenamtliche Bereich hat in Bayern eine gute Kultur, das wollen wir weiterhin fördern.“

Auch für Fragen aus dem Großen Rat war beim Treffen mit der Ministerin Zeit eingeplant worden. So erklärte sie Hilfeberechtigten ihre Arbeit im Ministerium und hörte sich die Sorgen von Angehörigen an. Konkrete Tipps gab sie zum Beispiel für die Finanzierung von Sozialarbeit an Schulen. sk



Als Erinnerung an den Besuch in Herzogsägmühle überreichte Wilfried Knorr der Ministerin ein Luftbild des Ortes. Ein Dorf, in dem das Geld dem Menschen dient, und nicht umgekehrt, wie er eingangs erwähnt hatte. Foto: sk

### Wollen Sie Zeit gewinnen? Zeit ist Geld.

Wir in Herzogsägmühle entschleunigen die Zeit. Das kostet Geld. Zeit hat in der Pädagogik eine völlig andere Bedeutung als in der Ökonomie.

In Herzogsägmühle sitzen Pädagogen und Ökonomen an einem Tisch. Was dabei herauskommt ist gut, aber kostet Geld: Geld, um das wir Sie bitten.

**Spenden Sie, dass unsere Zeit an Fahrt verliert und all jene noch mitkommen, die sonst keine Chance haben.**



Bitte spenden Sie auf das Konto 4 799 500 bei der HypoVereinsbank BLZ 703 211 94

### IMPRESSUM

Herzogsägmühle aktuell – Informationen aus Herzogsägmühle  
Herausgeber: Herzogsägmühle (Innere Mission München-Diakonie in München und Oberbayern e.V.)  
86971 Peiting-Herzogsägmühle, Von-Kahl-Straße 4  
Telefon 0 88 61 219-0  
Telefax 0 88 61 219-201  
e-mail: info@herzogsaegmuehle.de  
internet: www.herzogsaegmuehle.de

Verantwortlich: Wilfried Knorr

Redaktion: Sabine Keyser  
Mitarbeit: Waltraud M. Filser, Martin Holleschovsky, Wilfried Knorr, Arno Schneider, Markus Sinn, Birgit Utz

Fotos: Jan Kähler, Sabine Keyser, Arno Schneider, Peter Unbehend, Birgit Utz

Satz und Layout:  
Satz Studio Penzberg  
Druck: Mayer & Söhne Druck- und Mediengruppe GmbH

Spendenkonto: HypoVereinsbank  
Weilheim BLZ 703 211 94  
Konto 4 799 500

## Wir danken unseren Spendern

Seit vielen Jahren sammeln die engagierten Mitgliederinnen des **katholischen Frauenbundes in Burglengenfeld** Tonnen von Wachsresten. Gerd Kutzner, Leiter der Herzogsägmühler Wachs-werkstatt, möchte ihnen an dieser Stelle einmal ganz herzlich Dankeschön sagen. Ein Dank ist auch angebracht für den ehemaligen Bäcker von Herzogsägmühle – Anton Kochherr – denn er befördert das Wachs mit seinem privaten Auto nach Herzogsägmühle. Sie zusammen sind es, die das Funktionieren des Herzogsägmühler Modells möglich machen.

Danke an die **evangelische Gemeinde in Rückersdorf** für die große Kleiderspende. Initiator dieser jährlich statt findenden Aktion ist **Ulrich Spittler**. Auch Ihnen ein herzliches Dankeschön für Ihren unermüdlichen Einsatz!

Dass **Konfirmanden aus Ingolstadt** an Herzogsägmühle denken und ihre

Spende für die Arbeit der Diakonie zur Verfügung stellen, macht uns froh und zuversichtlich. Danke den Konfirmandinnen vom evangelischen Pfarramt Ingolstadt für 400 Euro, die in Herzogsägmühle für die Hilfe benachteiligter Menschen eingesetzt werden.

Die **Abiturientinnen und Abiturienten des Weilheimer Gymnasiums** spendeten die Kollekte ihres Abschluss-gottesdienstes für Herzogsägmühle. Mit dem Ergebnis kann für den Tannenhof ein neuer Billardtisch finanziert werden. Die Menschen aus dem Tannenhof bedanken sich für diese gute Idee und ihre Umsetzung!

**Von einem Spender der nicht genannt werden möchte** erhielt die Kinder- und Jugendhilfe 500 Euro für den Einkauf von Büchern. Die Kinder bedanken sich mit einem Dankeschön-Plakat. Ebenso bedankt sich die Geschäftsleitung von Herzogsägmühle. as



Zwei Schecks über jeweils 750 Euro übergaben **Stefan Riedle**, Leiter Privatkunden der **Sparkasse Allgäu** in Marktoberdorf (links im Bild) und **Winfried Nusser**, Vorsitzender des Vorstandes der **Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren** (rechts) an Martin Holleschovsky, Leiter der Herzogsägmühler Schuldnerberatung. Das Geld unterstützt die Schuldnerberatung von Herzogsägmühle in Landkreis Ostallgäu. Herzlichen Dank dafür! Foto: as

21. Herzogsägmühler Sportfest:

## Herzogsägmühle – ein Ort für Sport

Über 100 Sportlerinnen und Sportler aus unserem Ort zum Leben gaben bei tollen äußeren Bedingungen in zehn verschiedenen Sportarten ihr Bestes. Und das konnte sich sehen lassen!

Es gab Turniere beim Boule, Fußball, Tischtennis und beim Beachvolleyball, wobei letzteres sehr hart umkämpft und schließlich von der Wohngruppe Schongauer Straße / Jugendhilfe gewonnen wurde. Ausprobieren konnten die Teilnehmenden sich bei der Slackline, bei der man auf geringer Höhe wie ein Seiltänzer zwischen zwei Bäumen balancieren konnte. Eine Menge Spaß hatten viele auf dem großen Trampolin, wo unter

fachkundiger Anleitung auch Menschen mit körperlicher Behinderung „fliegen“ konnten. Weitere tolle Angebote waren Bogenschießen, Klettern, Leichtathletik Dreikampf und der Eierlauf. Den sportlichen Abschluss bildete der Volkslauf über 1,5 Kilometer durch die Herzogsägmühler Straßen, in diesem Jahr mit Direktor Wilfried Knorr im Teilnehmerfeld. Ihm merkte man allerdings an, dass er viel Zeit in der Arbeit und wenig beim Sport verbringt.

Bei der abschließenden Siegerehrung gab es viele Gewinner, jede Menge müder Knochen und hungrige Blicke zum Grill. ms



Neben Fußball gab es Turniere beim Boule, Tischtennis und Beachvolleyball sowie Trampolinspringen, Slackline, Bogenschießen, Leichtathletik, Dreikampf und Eierlauf. Foto: privat

Kinder- und Jugendpsychiatrische Rehabilitation:

## Spatenstich in Herzogsägmühle

Seit mehr als einem Jahrzehnt signalisieren die bayerischen Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie einen Bedarf an einer Nachsorgeeinrichtung im Bundesland. Jährlich erreichen die Rehaklinik „Häuser am Latterbach“ in Herzogsägmühle mehr als 100 Anfragen für junge Menschen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Weil die räumlichen Gegebenheiten dafür nicht ausreichen und erst seit 2008 der Vertrag mit den zuständigen Kostenträgern abgeschlossen werden konnte, mussten viele Anfragen bisher abschlägig beschieden werden. Dank zahlreicher Spenden konnte nun

im Mai ein erster Schritt in Richtung Neubau für die jugendpsychiatrische Rehabilitation gemacht werden: der Spatenstich für ein Haus mit 28 Plätzen ist getan. Auf knapp 9000 Quadratmeter Grundfläche zwischen dem Förderzentrum für Erwachsene und den Häusern am Latterbach entstehen nun 28 Einzelzimmer, Aufenthaltsräume, Therapie-, Besprechungs- und Lagerräume. Geplant ist, dass das Haus bis Herbst 2010 fertig gestellt sein soll. Jugendliche aus der Region haben dann die Möglichkeit, wohnortnah eine Rehabilitationseinrichtung zu besuchen. as/sk



Der erste Spatenstich für ein neues Haus ist getan: Bauunternehmer Alois Ried, Dr. Klaus Keller von den Häusern am Latterbach, Architekt Roland Lagally, Direktor Wilfried Knorr und Verwaltungsleiter Thomas Buchner (v.l.) freuen sich, das Rehabilitation für Kinder und Jugendliche mit psychischer Erkrankung in Herzogsägmühle bald möglich sein wird. Foto: as

„Sag Danke“, lehren wir die Kinder, wenn diese ein Geschenk bekommen haben. Als Erwachsene vergessen wir gelegentlich die angemessenen Dankesworte!

**Danke** liebe Geld- und Sachspender! Sie haben uns geholfen, Menschen die auf der Schattenseite des Lebens standen, Perspektiven zu geben.

Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe. 2. Korinther 9,15

Anbau an Lekos-Tagesstätte eröffnet:

## Solidarität für Menschen mit Behinderung

Von Birgit Utz

Ein Anbau an der Lekos-Tagesstätte wurde in Herzogsägmühle feierlich eröffnet. Dort haben Menschen mit Behinderung, die aus dem Arbeitsleben ausgeschieden sind, nun mehr Räume mit Wintergarten, Raucherstüberl und Freisitz.

Zu verdanken sind die Lekos-Tagesstätte und der Anbau Ingeborg Lekos. Die Münchnerin hat schon die Lekos-Tagesstätte selbst, die Anfang 2000 eröffnet wurde, großzügig gefördert. Die Einrichtung bietet alten Menschen mit Behinderung, vor allem geistiger Behinderung, Tagesangebote. Für die Senioren, die aus Herzogsägmühle, Peiting und anderen Orten der Umgebung kommen, wird ein wechselndes Tagesprogramm zusammen gestellt. Dies schildert Manfred Haugg, der Leiter der Tagesstätte. Die Gäste, die alle nur tagsüber die Einrichtung besuchen, können dort zu Mittag essen, es wird mit ihnen gebastelt, es finden Bewegungsübungen statt, sie gehen mit Betreuern spazieren, und es werden Ausflüge gemacht, etwa zum Kegeln, Schwimmen oder Eis essen.

„Ursprünglich war die Lekos-Tagesstätte für 24 Besucher ausgelegt“, erzählt Manfred Haugg. Aber schnell sei man mit der Kapazität am Ende gewesen. Deshalb wurde im Jahr 2006 angebaut. Nun bietet die Einrichtung Platz für 40 Tagesgäste. „Jetzt sind wir bei 34 Besuchern“, sagt Haugg.

Und für diese Besucher wurde nun mit einem Anbau mit Wintergarten, Raucherstüberl und Freisitz noch ein Stück mehr Lebensqualität geschaffen. Dieser Anbau wurde im Juli feierlich eröffnet, verbunden mit einem Sommerfest. In einer kurzen Andacht sprach Diakon Erich Mühlberger von einem „Stück Solidarität mit der älteren Generation



Direktor Wilfried Knorr überreichte Ingeborg Lekos die Verdienstmedaille von Herzogsägmühle Foto: bz

behinderter Menschen“, die durch den Anbau augenfällig werde.

Viel Solidarität beweist Ingeborg Lekos. Dafür sprach ihr Wilfried Knorr, Direktor von Herzogsägmühle, großen Dank aus. „Sie, Frau Lekos, sind ein Vorbild“, machte er deutlich und erinnerte an ihr Engagement unter anderem in der Krebsarbeit, Tafelarbeit, Suchtprävention und eben auch im Bereich Menschen mit Behinderung im Alter. Für ihren Einsatz in Herzogsägmühle überreichte ihr der Direktor die Verdienstmedaille von Herzogsägmühle, die größte Auszeichnung, die das Diakoniedorf zu vergeben hat.

Auch Bürgermeister Michael Asam dankte Ingeborg Lekos: „Ich finde es schön, wenn Menschen, die über ein gewisses Vermögen verfügen, Geld zur Verfügung stellen, damit man anderen Leuten etwas bieten kann, damit sich ihr Leben schöner gestaltet.“

Gedacht ist die Tagesstätte für Menschen mit Behinderung, die aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind. Vor allem Menschen mit geistiger Behinderung sind bisher zur Tagesstätte gekommen. Jetzt möchte man sich aber mehr öffnen für alle Menschen mit Behinderung, gleich welcher Art, und für Menschen mit psychischer Erkrankung.

3000 Euro für den Integrationsfachdienst in Weilheim:

## Entenrennen trotz schlechtem Wetter großer Erfolg

Einen Scheck in Höhe von 3000 Euro brachten Andreas Engelbert, Pastor der Freien evangelischen Gemeinde in Weilheim und Peter Unbehend, Organisator des Entenrennens, nach Herzogsägmühle. „Wir freuen uns sehr, dass die Verbundenheit mit Herzogsägmühle und der durch sie getragenen Arbeit sichtbaren Ausdruck findet. Menschen mit Behinderung gehören mitten in unsere Gesellschaft, der Integrationsfachdienst sorgt mit dafür – herzlichen Dank für die Veranstaltung des Entenrennens!“ sagte Direktor Wilfried Knorr bei der Scheckübergabe.

An einem Samstag im Juli hatte das Entenrennen auf der Ammer in Weilheim zum dritten Mal statt gefunden. Diesmal zugunsten des Integrationsfachdienstes von Herzogsägmühle in der Kreisstadt. Seit Wochen gab es in Weilheim und in den Geschäften von Herzogsägmühle die süßen Enten für fünf Euro zu kaufen.

Trotz schlechtem Wetter waren viele Zuschauer gekommen, um „ihre“ Ente anzufeuern. Los ging es an der Fußgängerbrücke beim BMX-Radgelände. Landrat Dr. Friedrich Zeller, der die Schirmherrschaft übernommen hatte, kippte mit einigen Helfern nach dem Startzeichen über 800 Enten in die Ammer. Nun begann das Rennen im Wasser und am Ufer. Die Zuschauer liefen eine rund 500 Meter lange Strecke bis zum Ziel. An der Fußgängerbrücke Ybelerstraße hatte die Feuerwehr von Herzogsägmühle unterdessen eine Ölsperre eingerichtet. Bereits nach ungefähr 15 Minuten waren die ersten Enten angekommen. Über eine Fahrt ins Legoland freute sich Julia Sporer aus Peiting, deren Ente die Schnellste beim Rennen war. Viele gespendete Sachpreise gingen an die Besitzer der danach eingetroffenen Enten. Alle Besu-



Nach dem Startzeichen von Landrat Dr. Friedrich Zeller wurden rund 800 Enten in die Ammer geschüttet Foto: pu

cher, deren Enten nicht unter den ersten waren, hatten trotz allem viel Spaß an diesem Nachmittag. Eis und Würstchen aus Herzogsägmühle ließen keinen Hunger aufkommen, für gute Unterhaltung sorgte Moderator Lui Knoll.

Dass keine Ente beim Rennen verloren ging, dafür sorgte die Jugendgruppe der Feuerwehr Weilheim und das Technische Hilfswerk Ortsgruppe Schongau. Sie fuhren mit Schlauchbooten auf der Ammer und befreiten Enten, die sich im Gebüsch verfangen hatten.

Über die finanzielle Unterstützung freut sich der Integrationsfachdienst von Herzogsägmühle in Weilheim. In den Landkreisen Weilheim-Schongau, Garmisch-Partenkirchen und Landsberg am Lech werden durch den Fachdienst Men-

schen mit Behinderung im Arbeitsleben beraten, begleitet und unterstützt.

Auswirkungen von Behinderungen können Arbeitsplätze gefährden, deshalb berät der Fachdienst Arbeitgeber über die Fördermöglichkeiten von Kostenträgern.

Im Auftrag der Agentur für Arbeit, der Jobcenter und der Rentenversicherung vermittelt der Integrationsfachdienst Menschen mit Behinderung auf den ersten Arbeitsmarkt. Darüber hinaus werden Übergänge von Förderschulen und von Werkstätten für Menschen mit Behinderung in den Beruf begleitet.

Die Finanzierung des Dienstes erfolgt vor allem über das Integrationsamt beim Zentrum Familie und Soziales in Bayern und über Spenden. sk

HERZOGSÄGMÜHLE - ORT ZUM LEBEN



**Wir haben nichts dagegen, wenn Sie uns anfahren!**

### Cafeteria

Alkoholfreie Gaststätte mit Internet-Café, Kegelbahnen, Kinderspielplatz, Minigolfanlage, Bocciabahnen, Freischach

### Evangelischer Sonntagsgottesdienst

in der Martinskirche um 10.15 Uhr

### Gärtnerei und Landwirtschaft

Naturland-Betriebe



### Fundgrube

Kunstgewerbe und Geschenkartikel

### Wühlkiste

Gebrauchtwaren und Flohmarktartikel

Boulder Anlage  
Radwanderwege  
Wandermöglichkeiten  
Skateboard-Anlage  
Baumstamm-Spielplatz



### HERZOGSÄGMÜHLE

Von-Kahl-Straße 4  
86971 Peiting-Herzogsägmühle  
Telefon 0 88 61 219-0  
Telefax 0 88 61 219-201  
e-mail: info@herzogsaegmuehle.de

www.herzogsaegmuehle.de

## Denk-Mal

Sind Sie gläubig? Der Mann dieser kleinen Geschichte ist es auch. Er geht zu seinem Seelsorger, vielleicht ist es auch sein Beichtvater, und erzählt ihm von der Sehnsucht, dass Gottes Handeln in seinem Leben mal so richtig zu sehen wäre. Da hat er den Gedanken, Gott herauszufordern und um einen Lotteriegewinn zu bitten. Er betet darum in den kommenden Wochen. Nichts passiert. Als er das nächste Mal zu seinem Beichtvater kommt, jammert er über die göttliche Ereignislosigkeit in seinem Leben. Erneut fasst er den Vorsatz, Gott um einen Gewinn zu bitten. Dieses Mal verstreicht eine längere Zeit – der Mann will Gott etwas Spielraum zum Handeln geben – aber wiederum gewinnt er nichts. Das Gejammer ist groß beim nächsten Treffen. Plötzlich tut sich der Himmel etwas auf und eine leicht genervte Stimme sagt: „Wenn Du mich um einen Gewinn in der Lotterie bittest, solltest Du zumindest ein Los dafür kaufen.“

Zu wie viel Einsatz sind wir bereit? Was erhoffen wir uns von unserem Leben an Schönheit und Veränderung und bleiben gleichzeitig wie festgenagelt in unseren bequemen Lebensgewohnheiten? Ein Schritt nach rechts oder links, sich bewegen vom bisherigen Standpunkt und bemerken, was das Leben noch alles bereithält. Dann einen Wunsch formulieren, an Gott richten und nicht vergessen: ein Los kaufen!

Wenn dann tatsächlich ...

das wäre

*Der helle Wahnsinn*

Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler beim Dorffest in Herzogsägmühle:

## Dazu gehören und im sozialen Netz aufgefangen werden

Von Sabine Keyser

„In Herzogsägmühle gehört man einfach dazu – auch wenn man zum ersten Mal hier ist, hat man nicht das Gefühl, fremd zu sein“, sagte Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler am Anfang ihrer Predigt zum 115. Dorffest in Herzogsägmühle. „Vor Gott haben alle Menschen die gleiche Würde, egal welche Beeinträchtigungen jemand hat“, so Breit-Keßler weiter. Mit einfachen, für jeden verständlichen Worten legte sie die Bibel aus. Nach dem fröhlichen Gottesdienst mit Band, Anspiel der Jugendhilfe und einem Netz von Fürbitten wurde in und um die Deckerhalle gefeiert. Alle Fachbereiche beteiligten sich mit verschiedenen Angeboten von Speisen und Getränken, Luftballon-Weitflugwettbewerb, Schießstand, Losbude und vielem anderem rund um den Dorfplatz. Auf der



Netze knüpfen als Thema beim Gottesdienst: bei den Fürbitten war das ganz praktisch erlebbar  
Foto: sk



Neue Models braucht das Land: eindeutiger Star der diesjährigen Modenschau war Franz, der mit ganzer Hingabe die von ihm gezeigte Mode auf den Laufsteg brachte  
Foto: sk

Mitreibendes Konzert für einen guten Zweck:

## Gospels für ein Kinderhaus

Fast bis auf den letzten Platz gefüllt war die Deckerhalle in Herzogsägmühle, als die Gospelchöre Joyful People aus Hohenpeißenberg und Olyphonics aus München ein Feuerwerk – gemixt aus Gospel, Spirituals und afrikanischer Musik – entzündeten.

Unterscheidbar waren die Ensembles nur an ihren roten und blauen Schals, gewiss nicht an der Qualität des Darge-

botenen. Von Lied zu Lied wuchs die Singfreude und dies übertrug sich auch auf das heftig mitschnipsende und klatschende Publikum.

Die beiden Dirigentinnen, für Hohenpeißenberg Marianne Hofmann und für die Olyphonics aus München Alexandra Ziegler, präsentierten das Programm sympathisch und mitreißend. Als die beiden Chöre das Programm nach

Gollerhauswiese hatten die Schülerinnen und Schüler der Liselotte-von-Lepel-Gnitz-Schule einen barrierefreien Spieleparcours zum Thema Wilder Westen aufgebaut. In der Halle begeisterte ein Kinderzirkus die kleinen und großen Zuschauer. Die beliebte Modenschau mit Kleidern aus dem Fundus der Wühlkiste wurde von den Gästen mit viel Applaus belohnt.

Die zahlreichen Besucher ließen sich auch durch den ein oder anderen Regenschauer nicht vom Feiern abhalten. Gemeinsam mit Gästen von der Inneren Mission München, die anlässlich ihrer 125-Jahrfeier nach Herzogsägmühle gekommen waren, wurden Netze geknüpft, wie die Regionalbischöfin es im Gottesdienst gesagt hatte: Herzogsägmühle als Dorf mit Netzwerk, das Menschen aufhängt. Sei es bei den Hilfen im Alltag oder an einem so besonderen Feiertag.

zwei Stunden gemeinsam singend, mit einem rhythmisch perfekt vorgetragenen Auszug beendeten, hielt es das Publikum nicht mehr auf den Stühlen.

Die Spenden für die Sanierung des Daches des Kinderhauses an der Bergstraße in Peißenberg dürfen als erheblich bezeichnet werden. Herzogsägmühle sagt ein herzliches Dankeschön und alle, die dabei waren, freuen sich schon jetzt auf ein Konzert im kommenden Jahr. as

Strahlender Sonnenschein, Scharen von Händlern und Besuchern und beste Stimmung beim **Frühlingsflohmarkt** in Herzogsägmühle 2009. Ungewöhnlich viele Hilfeberechtigte machten von dem Angebot gebrauch – die gebotene Warenpalette war sehenswert. Dank sei an dieser Stelle dem Hauptorganisator Rudolf Mahl gesagt. Fotos: as



## Unsere Veranstaltungen 2009

Samstag, 26. September 2009 – 7 bis 18 Uhr  
Sonntag, 27. September 2009 – 10 bis 18 Uhr

### Herbstflohmarkt

Freitag, 9. Oktober bis  
Sonntag, 18. Oktober 2009

### 24. Herzogsägmühler Kulturtage

Freitag, 27. November bis  
Sonntag, 29. November 2009  
täglich 11 bis 18 Uhr  
Samstag bis 20 Uhr

### Weihnachtsmarkt

### Herzliche Einladung!

### Herzliche Einladung!

Vorverkauf:  
Herzogsägmühle: Fundgrube  
Peiting: Schreibwaren Wild  
Schongau: Bücher Bauer  
Weilheim: Kreisboten-Kartenservice

Jahresmotto Herzogsägmühle 2009:

**Vielfalt gestalten**



HERZOGSÄGMÜHLE  
Von-Kahl-Strasse 4  
89871 Peiting-Herzogsägmühle  
Telefon 0 88 61 219-0  
Telefax 0 88 61 219-201  
e-mail: info@herzogsaeagmuehle.de  
Internet: www.herzogsaeagmuehle.de

### Cartoon aktuell



Ein Cartoon von Hubert Pfeffer